

Rudolf Steiner-Archiv
am Goetheanum

Notizen von Frau Alice Kinkel.

Generalversammlung, Berlin, 25. Oktober 1909. (c)

✓ W
Ueber **P a n d o r a** (Mit Rezipitation der „Pandora“)

von

Dr. Rudolf Steiner.

Es soll uns heute mit einigen Worten die „Pandora“ von Goethe beschäftigen. Gerade bei diesem Werk Goethes wird es immer nur möglich sein, einige Bemerkungen darüber zu machen, wie der Dichter in sich als lebendige Kräfte diese Gestalt der „Pandora“ erlebt hatte.

Sie haben gesehen, wie Goethe in grossartiger Weise kontrastiert hat die zwei Gestalten des Prometheus und des Epimetheus. Schöpferische Mächte waren in der vorirdischen Zeit, geistige Mächte, diese zwei Gestalten, wie sie als Menschen der Dichter hingestellt hat. Betrachten Sie die alte Mondenzeit, damals waren die Engel Menschen. Diese haben aber unter ganz anderen Bedingungen ihre Menschheitsstufe durchgemacht als die heutigen Menschen. Es war eine ganz eigenartige Form des Bewusstseins, das jene Wesen auf dem alten Monde als Menschen hatten. Jene Wesen hatten eine höherstehende Stufe des Bewusstseins. Sie dürfen diese Menschen des alten Mondes nicht vergleichen mit den Mondbewohnern des heutigen Mondes. Das Bewusstsein dieser Wesen auf dem alten Monde ist festgehalten in Bewusstseinszuständen der Wesen, die dann oben geblieben sind. Nun kam dann die Entwicklung auf der Erde. Da hätten diese Wesen mit ihrem Bewusstsein nicht leben können. Sie verzichteten daher auf die irdische Entwicklung. Wäre dieses nicht geschehen, dann hätten sie nicht sehen können die Verhältnisse auf der Erde und sie meistern können. Dass sie eingreifen konnten auf der Erde, das kommt daher, dass sie auf die Früchte der Erde verzichtet haben, aber in eine höhere Welt hinaufgehoben sind. Sie wären auf der Erde Epimetheuse gewesen, die Elohim des Mondes. Das, was diese

K

Wesen geworden wären auf der Erde, das hat der Mensch als ein Stück seiner Entwicklung für sich. Als Beispiel ^{über} das epimetheische Element im Menschen wird Ibsen angeführt. Er ist durchgefallen beim Maturitas. Diese Dinge, die immer erst nachher bekannt werden, lassen ~~und~~ erkennen das epimetheische Element, welches das Erbstück des Bewusstseins ist, was die Elohim auf der Erde ^{gehabt} hätten.

Der Mensch hat sich das Erdenbewusstsein im vorschauenden Bewusstsein, im prometheischen Bewusstsein immer mehr ~~erinnert~~-obert. Durch das prometheische Element haben wir nun zwei Strömungen. Eine die langsam versiegende, ^{die} epimetheische und eine langsam aufsteigende, die prometheische. Als Beispiel, wie diese langsam aufsteigende Strömung sich gestalten wird in der Menschheit, wird gezeigt, wie es heute schon Dinge gibt, wozu die Menschen sich objektiv ohne persönliche Emotionen ~~sich~~ stellen können, Sonnenfinsternisse etc., mathematische Wahrheiten, das sind solche Fälle, wo die Leidenschaften schweigen und die Wahrheit allein spricht.

Der Führer des prometheischen Elementes, der musste mit dem Betreten der Erde warten bis zu dem Zeitpunkte wo die Menschen das Ich ausgebildet hatten, damit er am rechten Zeitpunkt erscheinen konnte. Der Prometheus, von dem man spricht, der ist zu früh heruntergestiegen auf die Erde, daher hat er auch dieses Schicksal. Aber er weiss voraus, dass ein anderer kommen wird, dem das gelingt, was er nicht vermag. Christus ist dieser andere. Christus ist auch derjenige, den der Prometheus dem Zeus gegenüber verschweigt, und derjenige, der den Zeus dann stürzt. In der Gegenwart wirken die beiden zusammen. So können wir sagen: Ja, es ist ein Wesen heruntergestiegen zu den Menschen, das wird der Mensch immer mehr einziehen lassen in sich, das ist der Christus. Ein anderer Teil der Menschheit aber wird sich Zeit lassen mit der Aufnahme des Christus, er wird ihn aufnehmen mehr als eine Gabe von oben, wo diejenigen Wesen geblieben sind, die nicht Epimetheuse geworden sind.

Schluss der Pandora.

Prometheuse werden die Menschen werden, die die Theosophie aufnehmen. Epimetheuse diejenigen, die sich von oben begnaden lassen wollen. Eigentum der Menschheit muss das prometheische Element geworden sein, wenn in dreitausend Jahren von der Gegenwart an gerechnet der Maitreja Buddha auf der Erde erscheinen wird.